

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.
Inseratenspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größer bezogen 20 Pf. zuvor erbeten.

Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Achtzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 48.

Mittwoch, den 26. Februar.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Gelfstraße 67 und R. Penne, Leibgigerstraße 77, L. Dannenberg, Gerrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6 und A. F. Hartmann, Kaufmann in Diemitz.

Für den Monat März eröffnen wir ein besonderes Abonnement zu dem Preise von 75 Pf.

Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Boten angenommen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 24. Februar. Der Bundesrath hielt am Sonnabend, den 22. Februar c. eine Plenarsitzung unter Vorsitz des Präsidenten des Reichsfinanzamtes, Staatsministers Hofmann. Nach Feststellung des Protokolls der vorigen Sitzung wurden Vorlagen betreffend die Entwürfe von Gesetzen über das Pfandrecht an Eisenbahnen und die Zwangsvollstreckung in dieselben, über die Komulargerichtsbareit und wegen des Uebergangs von Geschäften auf das Reichsgericht, sowie eine Vorlage betreffend die Regelung der deutsch-schweizerischen Grenze bei Konstanz den zuständigen Ausschüssen übergeben. Hierauf wurde über die geschäftliche Behandlung einiger, die Revision des Zolltarifs betreffenden Fragen Beschluß gefaßt. Es folgte die Ernennung von Kommissarien zur Beratung von Vorlagen im Reichstags. Endlich wurden mehrere Eingaben vorgelegt und theils den zuständigen Ausschüssen, theils der Zolltarif-Revisionsschmission übergeben.

Hannover, 24. Februar. Der Schutzverein der Altionäre der Hannover-Altenbeker Eisenbahngesellschaft beschloß, den Abmachungen der Magdeburg-Halbseiner Eisenbahngesellschaft nicht zuzustimmen und die diesseitigen Altionäre aufzufordern, die in ihrem Besitze befindlichen Aktien sofort zu deponiren, um in der bevorstehenden Generalversammlung gegen die Betriebsüberführung auf den Staat aufzutreten zu können. Der Bundesrath der Hannover-Altenbeker Eisenbahngesellschaft hat den Abmachungen der Magdeburg-Halbseiner Eisenbahngesellschaft nicht zugestimmt; man erwartet den Ruf auf die Altionäre morgen oder übermorgen.

Gemüsn, 24. Februar. In Folge des seit gestern Mittag ununterbrochen anhaltenden Schneefalles ist der Eisenbahnverkehr gestoppt, namentlich sind die Eisenbahnzüge der Linien Annaberg und Wella ausgeblieben.

Kopenhagen, 24. Februar. Die Eisverhältnisse im Sund sind unvoränderl. In nördlichen Zirkeln ist die Stodung in dem Eisenbahnverkehr eine gänzliche, auf Fünen und Island eine theilweise. Im kleinen Welt findet Eis-transport statt.

Das Atelier.

Erzählung von Heinrich Seidel.
(Fortsetzung.)

„Ja, er ist mein Freund,“ rief Lurnau heftig, „aber ich bin geneigt, diese Freundschaft, welche der unerforschliche Rathschluß der Götter über mich verhängt hat, als ein „Schicksal“ zu betrachten. Ich bin mit diesem Menschen befaßt, ich habe ihn wie eine Krankheit. Er ist mir zuertheilt worden, als eine grauame Strafe für meine Sünden!“
Er bemerkte, daß ihn Helene wegen dieser plötzlichen Heftigkeit ganz erstaunt ansah, und fuhr fort: „Ich hätte mich längst entledigt, aber leider bin ich ihm Dank schuldig, und das bindet mir die Hände und kränkt mich zugleich. Er lernte mich kennen, als ich in frieblicher Dunkelheit und ziemlich unbeachtet ein Mädchen nach dem andern strich, und hat dann zuerst auf mich aufmerksam gemacht und die Preise in Bewegung gesetzt, daß ich mit einem Male bekannt wurde. Aber dies ist mehr als ausgeglichen dadurch, daß er nun überall, wo es sich machen läßt, als mein Entdecker figurirt und mich vorführt wie ein Cirkusperker, das er persönlich dreifelt hat, daß er überall meinen Namen als eine Rose im Knospen trägt, um den seitigen damit zu schmücken!“
Helene nahm wie alle Frauen die Partie des Angegriffenen.

„Das hat er doch am Ende nicht nötig,“ sagte sie, „er gilt doch für einen berühmten Dichter!“
„Wachwer! Wachwer!“ rief Lurnau, „ein künstlich aufgeschlaffener Name, der über Nacht plagen wird wie eine Seitenblase, und es wird nichts übrig bleiben, als ein wenig unreines Wasser. Sie wissen nicht, wie das gemacht wird, wie sie zusammenfallen die Mittelstößen und in Wäthern und Blättern einander emporheben und gegenständig ihre Namen und Mäanden aufschreiben, bis das arme dumme Publikum endlich glaubt, von dem vielen Gekwirle müsse doch etwas wahr sein. Sie wissen nichts von den Kunstparaphen, denen es nur zu thun ist um Geld oder Ruhm und die den wahren Künstlern wie Unkraut im Wege stehen. Die langen

London, 24. Februar. Die „Times“ meldet, Frankreich und England würden im beiderseitigen Einvernehmen als Kriegsschiff nach Egypten senden und hätten den Signalarväthen von diesem Schritte Kenntniß gegeben.

Plymouth, 24. Februar. Der Hamburger Postdampfer „Vesling“ ist hier eingetroffen.

Petersburg, 24. Februar. General Graf Boris-Melkoff meldet aus Zarzin vom 23. d.: Es sind keine neuen Erkrankungs- oder Sterbefälle an der Epidemie vorgekommen. Die unter dem Vorsitz des Grafen Golemski-Skutschoff stehende Kommission zur Abschätzung der zu verbrennenden Häuser und der den Eigenthümern zu leistenden Vergütungen, ist heute von hier nach Starijsko abgereist. Dasselbe soll zugleich die Einwohner mit Kleibern und Wäschegegenständen versehen, für die Desinfektion der Gräber und die allgemeine Asanation des Dorfes Sorge tragen und die Umzingelung aufheben, da die auf 42 Tage anberaumt gewesene Quarantäne abläuft.

Warschau, 24. Februar. Die bereits signalisirte Sprengung des Damms oberhalb Warschau ist gestern zur Ausführung gelangt und sind die Eisstöden in Folge dessen größtentheils abgelaufen. Aus Sandomir wird telegraphisch gemeldet, daß dort gestern durch einen Durbruch des Wassers, sowie durch eine Verstopfung des Eises große Verheerungen angerichtet worden sind. Der hiesige Wasserstand ist jetzt niedriger, 8 Fuß 3 Zoll.

Charlow, 23. Februar. Der Zustand des verumdeten Gouverneurs, Fürsten Krapottin, ist sehr gefährlich.

Tirnowa, 23. Februar. Der russische Kommissar, Fürst Donduloff-Skoriatoff, hat heute die bulgarische Notabeln-Versammlung mit einer Rede eröffnet, in welcher er hervorhob, daß der Versammlung das Recht zustehe, dem Vande seine definitiven Institutionen zu geben, das organische Statut zu beraten und, wenn notwendig, etwaige Änderungen derselben vorzunehmen und daß die Versammlung sich über alle Fragen durchaus frei ausprechen könne. Zugleich theilte derselbe der Versammlung mit, daß seine Räte, Drinoff und Lucianoff, von ihm beauftragt seien, auf etwaige Anfragen, welche die Versammlung zu stellen habe, Antwort und Auskunft zu erteilen. Nach der Sitzung fand ein Banquet statt, an welchem die Kommissare der Mächte theilnahmen. Fürst Donduloff-Skoriatoff hielt eine Rede über die bulgarischen Truppen ab.

Kalkutta, 23. Februar. Eine von einer großen Anzahl von Mollabs in Belalabad abgehaltene Versammlung hat sich gegen eine religiöse Kundgebung zu Gunsten Schir Ali's ausgesprochen.

Ohren haben sie ins Publikum gestreckt und lauschen und horchen nach dem, was die große Menge haben will, und schneidern dann nach der Mode des Tages zusammen, was heute gefällt und übermorgen schon verblasen ist.“

„Aber Herr Bach gehört doch nicht zu denen?“ fragte Helene ganz ängstlich durch eine Heftigkeit, welche ihr kaum verständlich war.

„Herr Bach gehört zu denen,“ sagte Wolfgang, „welche ich Kunstschwinder nenne, und das ist es, was ewig eine Klut zwischen uns befestigt. Es ist ihm nicht um die Sache selbst zu thun, sondern vor allen Dingen um den Erfolg der Sache. Er sucht nicht mit unablässigem Streben nach Bervollkommnung, aus sich herauszubilden, was die Natur etwa in ihn gelegt hat, nein, es ist ihm nur daran gelegen, einen Glanz und Schimmer um sich zu verbreiten, und in eitler Selbstgefälligkeit wird er nicht müde, fortwährend den Leuten sein liebes Ich wie auf dem Teller entgegen zu tragen.“

Helene hörte ihm mit steigender Erregung zu; ihr erschienen diese Worte sehr übertrieben und grausam, und es widerstand ihr, diese Ergüsse anzuhören zu müssen.

„Sie urtheilen gewiß zu hart,“ meinte sie, „Sie sind eingenommen gegen Herrn Bach und thun ihm gewiß Unrecht.“

Wolfgang ließ sie kaum antworten, er hatte sich in Feuer gesprochen und redete sich immer tiefer in seinen Wroth hinein:

„Ich bin zu milde,“ sagte er, „viel zu milde! Haben Sie einmal seine Gedichte gelesen? Das Buch erinnert mich immer an eine Eierkwallung. Nichts was ausgepuffte Eier. Kaunter glänzende Schalen ohne Inhalt! Vorhin sprach er davon, daß er sich verheirathen möchte. Ich weiß ein Weib, das seiner würdig ist. Er sollte frühstens Donna Schland heirathen; diese Künstlerin hat viel Verwandtes mit ihm und vielleicht vereinigen sich einmal beider Talente in einem gemeinschaftlichen Sohn, der dann später seinen menschenfeindlichen Beruf darin finden wird, Arabesken von Familienblümlein und Bergkriemhildchen um seine eigenen maurerigen Gedichte zu malen!“

Helene kamen fast die Thränen in die Augen. Es

New-York, 24. Februar. Der Hamburger Postdampfer „Suevia“ ist Sonnabend Nachmittags 3 Uhr hier angekommen.

Melbourne, 22. Februar. Zu dem Ausstellungsgebäude für die im nächsten Jahre hier stattfindende internationale Ausstellung wurde heute der Grundstein gelegt.

Berlin, 24. Februar.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 1. d. M. beschlossen: 1) die Feststellung des Nettogewichts des mit dem Anspruch auf Abgabevergütung in Risten ausgehenden rangirten Würfelzuckers kann probeweise in der Art erfolgen, daß bei Posten bis zu 100 Risten mindestens 18 Risten davon ausgepackert, und aus diesen durch Herausnahme je einer Seite mindestens 3 Risten gebildet und verwogen werden; bei größeren Posten ist eine entsprechende größere Anzahl von Risten zu bilden; 2) das deklarirte Nettogewicht wird der Berechnung der Steuervergütung zu Grunde gelegt, wenn dasselbe das bei der Probeverwiegung ermittelte Gewicht bei feiner der neugebildeten Risten um mehr als 2 Prozent übersteigt; 3) ist der Unterschied erheblicher oder ergibt sich, daß das deklarirte Nettogewicht für jede neugebildete Riste das ermittelte Nettogewicht überschreitet, ohne jedoch die Grenze von 2 Prozent zu erreichen, so ist die ganze Post netto zu verwiegen.

Die Nachrichten über die Fest lauten sehr günstig. Amtlichen Mittheilungen zufolge ist dieselbe im astraclischen Gebiete als erfolgreich zu betrachten und in den benachbarten Gouvernements hat sich, so weit bekannt, kein Fall von Pest-erkrankung gezeigt. Die russischen Quarantänemassregeln sollen wirklich mit aller Strenge gehandhabt worden sein. In Westjansia sind ca. 600 Menschen an der Pest gestorben. Die deutsche Arzt-Kommission so wie die österreich-ungarische und rumänische (insgesamt 15 Personen) sind am 21. Februar in Zarzin eingelangt. Sie beabsichtigen, sich am 23. in den Seuchendistrikt zu begeben und von dort nach Astrachan zu ziehen, nachdem auch für sie eine Quarantäne von 10 Tagen vorgeschrieben.

In hiesigen maßgebenden Kreisen hat es gutem Vernehmen nach sehr angenehm berührt, daß der ebenso kluge wie beliebte Wisthumberwieser Payne zu Juba die päpstliche Enchirista, welche aufs schärfste alle sozialistischen Umtriebe verurtheilt, zum Gegenstand eines Festschriftenbriefes gewählt und damit in seinem Sprengel die weiteste Verbreitung verschafft hat.

Im Regierungsbezirk Frankfurt a/D. ist die Rinderpest nunmehr für erloschen zu erachten.

Wißfiel ihr über die Mäßen, Wolfgang so sprechen zu hören und sie konnte sich nicht enthalten, ihm dies zu sagen:

„Ich hätte Sie nicht für so liebes gehalten!“ sprach sie, indem ihr das Roth in die Wangen stieg, mit zitternder Stimme. Wolfgang sah sie groß an, er hatte offenbar diesen Ton nicht erwartet und ward plötzlich stumm und nachdenklich. Da auch in diesem Augenblick Frau Springner wieder zurückkam, so trat das alte Schweigen wieder ein und die Sitzung ging stumm und verdrossen zu Ende.

9. Die „Klapprige Laterne.“

Als Wolfgang wieder allein war, ging er eine Weile in seinem Atelier ziellos umher und stand unweilen und starrte auf alle möglichen Dinge, ohne irgend etwas zu sehen. Ein Gedacht war in ihm aufgesiegen, den er nicht abzuweisen vermochte, und der ihm das Herz einschürzte, je mehr er seine Berechtigung einzusehen glaubte. Es schien ihm klar zu sein, daß Helene eine Zurechtung für Benno Bach hege, ja ihn vielleicht heimlich liebe. Es giebt viele ungeriffliche Dinge in der Welt, sagte er sich, und dies ist am Ende noch nicht so unerklärlich. Benno Bach war sehr reich, er hatte kein uneheliches Kindere und vielleicht mochte ja gerade das selbstgefällige Weib, das den Maler zurückstieß, auf Helene's Unerschaffenheit besiedend eingewirkt haben. Die harmlose Jugend vermachte ja so leicht und gern ein Laster mit der verwandten Jugend und umgekehrt, und nichts ist leichter als einem so jungen Mädchen, dessen Köpfchen noch mit schönen Einbildungen erfüllt ist, Schein für Wahrheit zu verkaufen. Sollte dies Benno Bach so schwer gefallen sein, dessen ganzes Sein und Wesen Schaulpieler war, und der nichts vermochte, sein liebes Ich auf alle Weise zu illuminiren und jeden Schein eines Verdienstes als eine lauchende Wahrheit hinzustellen? Wolfgang's grübelnde Gedanken bohrten sich in vielen Vorstellungen fest, und an der unangenehmen Wirkung, welche er hervor erfuhr, ward ihm mit einem Male sonnenklar, was es mit ihm selber in dieser Angelegenheit stand. Er ward plötzlich roth und dann wieder blaß, fuhr sich mit der Hand mehrere Male durch das dicke Haar und blieb dann vor Helene's Portrait

Arme die Zimmerstraße entlang gehen. Seitdem ist sie spurlos verschwunden.

Gebilftand. Meldung vom 24. Februar: Aufgeboren: Der Schriftfeger G. Schröder, große Klausur 10 und A. Roschl, gr. Klausur 5. — Der Gastwirt H. A. B. Bremer, Auerbach und A. E. Keil, Dresden. Ehe-schließung: Der Schuhmacher C. Stielck und W. Schreiber, H. Ulrichstr. 11.

Geboren: Dem Förner F. Ulrich eine T., Lange-gasse 22. — Dem Mutter C. Keller ein S., Spitze 33. — Dem Schlosser R. König ein S., a. d. Halle 12. — Dem Tischlermeister F. Gähgisch ein S., gr. Wallstr. 24. — Dem Handarbeiter C. J. Terze eine T., Mühl-gasse 2. — Dem Schlosser R. Klotz eine T., Anhalterstr. 4. — Dem Schmiedemtr. E. Knoll eine T., Parzasse 10. — Dem Hausbauer F. Hampel ein S., Merseburgerstr. 11. — Dem Weichensteller F. Müller eine T., Rannischstr. 20. — Dem Goldarbeiter A. Teichmann eine T., Blücherstr. 5. — Dem Schneidermtr. H. Ehrhardt ein S., gr. Ulrich-str. 47. — Dem Kupfermeister A. Tietz ein S., große Witterg. 6. — Dem Förner G. Jörn eine T., am Bahnhof 8. — Dem Förner Th. Kuppel eine T., Wünder-str. 20. — Dem Handarbeiter H. Jwarg eine T., Ober-glaucha 8. — Dem Kaufmann F. Schnellinger eine T., Karstr. 12.

Verstorben: Des Zimmermanns M. Teinls S. Mar-tin, 1 J. 10 M. 4 T. Basiliertentent, Parstr. 7. — Des Walter H. Beder S. Hugo, 6 M. 27 T. Krämpf, gr. Wallstr. 17. — Der Kaufmann Ernst Damm, 30 J. 3 M. 17 T. Lungenschwindsucht, gr. Ulrichstr. 27. — Des Handelsmann H. Donner S. Arthur, 5 M. 6 T. Gehirnl-eiden, Lange-gasse 22. — Des Drochsenhüchler C. Schaa-f T. Wunje, 1 M. 29 T. Atropie, Weisstr. 30. — Des Barbier W. Kiebing S. Richard Georg, 7 M. 2 T. Darm-krämpf, alter Markt 28. — Der Tischlermeister Andreas Zimmermann, 62 J. 1 M. 20 T. Magenkrebbs, an der Halle 17. — Des Getreidehändler W. Zwanziger T. Wil-helmine, 8 M. 28 T. Krämpf, Spitze 2. — Der Buch-drucker Franz Satra, 27 J. 6 M. 28 T. Schwindsucht, Diaconienhaus. — Des Wirtmtr. H. Remme S. Alwin, 1 J. 9 M. 4 T. Abgurg, Unterberg 10. — Des Hand-arbeiter W. Wagner T. Caroline, 1 T. Schwäche, Hirten-gassen 7.

Berichtigung vom 22. Februar: Eine unehel. T. nicht Särgplatz 4, fondern 14.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 24. Februar Abends am neuen Unterhaupt 3,12, am 25. Februar Morgens am neuen Unter-haupt 2,90, Meter.

Vericht des Sekretärs des Vereinvereins zu Halle a. S. am 25. Februar 1879.

Preis mit Ausschlag der Courage.
Weizen 1000 kg unapertes Angebot, geringere Qualitäten 150 bis 160 M., mittlere 168—172 M., feine 178—181 M.
Roggen 1000 kg 132—134 M.
Gerste 1000 kg in letzter Haltung, namentlich geringere Sorten sehr schwer veräußert, Kantergerste 144—150 M., bessere 156 bis 170 M., feinste Gealterte 180—200 M.
Gerstmalz 50 kg 13,30—13,80 M.
Hafer 1000 kg 125—130 M., feine Sorten über Notiz.
Kornmehl 50 kg 30—31 M.
Weiß 1000 kg Donau-, neue trodrene Waare 130 M. bez., ameri-kanischer 125—130 M.
Euphonia 1000 kg 97—102 M.
Kleinfalten 50 kg rotte 32—46 M., weiße 20—50 M., schwebische 40—50 M., Ämmer 40—50 M., Geparfette 16—17 M.
Dessfanten 1000 kg Raps 255—260 M.
Stärke 50 kg 20—20,25 M.
Espiritus 10,000 Liter-Procente loco unverändert, Kartoffel- 51,75 M., Rüben- 49,50 M.
Mehl 50 kg 25,50 M. gefordert.
Mehlweizen 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M.
Futtermehl 50 kg 6—6,50 M.
Kleie, Roggen- 4,75—5 M., Weizenstaale 4 M., Weizenstieck 4,75 M.
Deltischen 50 kg 7,10—7,20 M.

Datum	Baro- meter	Thermo- meter	Thermo- meter	Wind- richtung	Wind- geschw.	Relative Feuchtig- keit	Wirt.	
Zaa.	Stunde	Bar. Sin.	Therm. Sin.	Seit.	Bar. Sin.	Therm. Sin.	%	
24. Febr.	2 Am.	309,8	-0,16	-0,2	1,58	329,22	79,8	W.
	10 Ab.	333,0	-0,88	-1,1	1,54	331,46	83,7	—
25. Febr.	7 M.	333,9	-1,20	-1,5	1,49	332,41	82,8	W.

O Aus dem Saalkreise. Das in einigen Amts-bezirken erlassene Verbot, Bälle und andere Lustbarkeiten, wegen der in der Nähe herrschenden Minderpest, nicht abzuhalten, ist heute wieder aufgehoben worden.

Bemerktes.
Die Narren im Sprichwort. Wenn ein Narr auf der einen Seite Prügel trägt, so wundert er sich auf der andern. — Jedem Narren gefüllt seine Kanne. — Er ist ein Narr in folie, und wer's nicht glaubt, ist an efo. — Es giebt viele Narren ohne Schellen und Rollen. — Man kennt den Narren nicht an der Nase. — Nach großen Narren richten sich die kleinen. — Alte Narren, wenn sie gerathen, sind besser als die jungen. — Wer ein Narr war dreißig Jahr, der bleibt ein Narre immerdar. — Bei Narren wird man zum Narren. — Ein Narr macht 10 Narren, aber taufend Kluge noch nicht einen Klugen. — Aus einem Narren wird kein Weiser. — Ein Narr bleibt

ein Narr, wenn man ihm auch die Kanne mit Weisheit füllt. — Das sind die schlimmsten Narren, die freiwillig sich nützlich gebaren. — Die nützlichsten Narren sind die schlümpfen. — Das ist der größte Narr von allen, der allen Narren will gefallen. — Aber doch ist es besser mit einem ganzen Narren umgehen als mit einem halben. (Thoren und geistete Leute — sagt Goethe — sind gleich unschädlich; nur die Halbnarren und Halbweisen, das sind die gefährlichsten.) — Die Narren sind oft die geistreichsten Leute am Hofe. — Ein Narr, der fragen darf, sieht ge-schierter aus, als ein Gelehrter, der antworten muß. — Ein Narr kann (in einer Stunde) mehr fragen, denn 10 (alte) Weisen (in einem Jahr) berichten können. — Narren wissen Alles. — Narren und Kinder reden die Wahrheit. — Gabe es keine Narren, so gäbe es keine Weisen. — Die Narren bekommen die besten Karten. — Die Narren haben das beste Leben. — Dem Narren gehört die Welt. — Mit einem Narren wird unser Herrgott selber nicht fertig. — Wenn die Narren zu Markte gehen, so kaufen die Krämer Geld. — Narren und Rabulisten füttern die Juristen. — E Narr si zur rechte Zit, ist er a Kunst. — Der Narren wegen braucht man nicht über's Meer zu reisen, wir haben deren auch. — Narren wachsen unbegrenzt. — Narr, nimm ein Weib; da hat den freud en end! — Das ist die beste Narrheit, die nicht lange währet. — Es muß Jeder ein Paar Narrenschafe zervehen, eifliche lassen sie aber öfters fäden.

Berlin. Diebstahl von einem Studenten begangen ist ein so überaus seltenes Verbrechen, daß zur Sühnung desselben auf unseren Hochschulen auch ein ganz außerordentliches Verfahren eingeführt wird. Dasselbe besteht nämlich in einer für alle deutschen Universitäten verbindenden Relegation, die niemals wieder aufgehoben werden kann. Diese Relegation muß an allen Universitäten durch Anschlag an schwarzen Brett publiziert werden. Augenblicklich hängt auch an dem Rektoratsbrette unserer Universität ein derartiger in lateinischer Sprache gefaßter Anschlag aus, der von der Universität Halle hierher gelangt ist. Mit der Relegation ist der Student der Universitätsgerichtsbarkeit entzogen und fällt dem Strafrichter anheim.

Paris, 24. Februar. Die zur Vorbereitung der Amnestievorlage gewählte Kommission des Senates hat sich fast einstimmig für die Annahme des von der Deputierten-kammer angenommenen Entwurfs ausgesprochen. Die Ver-athung der Amnestievorlage im Senat wird wahrscheinlich am nächsten Freitag stattfinden. — Rene-Tallandier, Mit-glied der Akademie, ist gestorben.

Privat-Töcherschule.

Hierdurch beehre ich mich anzugeigen, daß zu Oftern d. J. das bisherige Local meiner Schule eine Vergrößerung erfährt. Damit ist die Einrichtung zweier neuer Klassen verbunden und kann ich mich in Folge dessen zur Aufnahme von Schülerinnen aller Altersstufen für das neue Schuljahr bereit erklären. Gefällige Anmeldungen nehme ich Montags, Dienstags, Don-nerstags und Freitags zwischen 3 und 4 Uhr entgegen.

Clara Haym, gr. Ulrichstraße 35.

H. O. Opel's Nährzwieback,

nach Professoren Horsford u. Justus v. Liebig's specieller Anleitung

wissenschaftlich geprüft, geschickt durch Marke, phosphathaltiges Nähr- und Stärkungsmittel für Kinder, Mütter und Reconvalescenten, a Packet 50 Pfg.

Zu haben in Halle a. S. Engel-, Löwen-, Waisenhau-Apotheke, Apotheke zum Deutschen Kaiser, Adler-Apotheke.

Maschinen-Näherin auf Herren-Arbeit sofort gesucht Rathhausgasse 13, I.
Noch einige junge Damen können am Unter-richt im Schneidern theilnehmen Charlottenstraße 1, III.
Eine erfahrene Köchin wird zum 1. April gesucht bei Prof. Bernstein, gr. Steinstr. 32a.
Ein nicht zu junges Mädchen mit nur guten Attefen wird für Küche und Hausarbeit zum 1. April gesucht Rindensstraße 8.

Gesucht

sofort 2 Kutsher (Kavaleristen) u. 4 le-bliche Pferdecuthe, Köchinnen u. anständ. Mädchen erhalten jederzeit angenehme Stellen durch Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.
Eine perfecte Köchin sucht als Wirthschafts-tenn Stellung. Gef. Offerten unter B. 200 in der Exped. d. Bl. erbeten.
Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle für Küche oder Küche und Haus zum 1. April. Näheres in der Exped. d. Bl.
Ein anst. Mädchen mit guten Zeug. sucht 1. April Dienst für Küche und Haus. Zu erfragen gr. Wallstraße 42 bei Gantisch.
Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Ausheften.
Kleine Brauhansgasse 15, 1 Tr.
Mehrere Mädchen für Küche und Haus-arbeit und 2 Hausmädchen bei kinderlose Leute, ein Kinder-mädchen, welches nähen kann, sucht Frau Scholle, gr. Märkerstr. 17.
Ein junges Mädchen vom Lande, aus an-ständiger Familie, sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau. Zu erfragen gr. Steinstraße 48, im Laden.
Ein recht feines Stubenmädchen mit 3jähr. sehr gut. Attef., sowie ein junger Benahter, Hausheuteute u. Mädchen für Küche und Haus wünsch sofort und später Stellung durch Frau Köchler, Kuttelporte 5.

Ein arbeitames ehliches Mädchen sofort gesucht Klausurstraße 14.
Ein ordentl. Mädchen für Küche u. Haus-arbeit wird zum 1. April gesucht. Zu erfragen Rannischstraße 18, II.
Orbl. Mädchen vom Lande wird gesucht Bäckeri Giebiggasse, Reilstraße 34.
Ein Mädchen gesucht Weisstr. 67 i. E.
Eine Aufwartung für den ganzen Tag wird gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Eine Aufwärterin wird zum 1. März gesucht Wermittlerstraße 11.
Eine Aufwärterin wird zum 1. März gesucht ff. Steinstraße 1.
Eine Aufwärterin gef. Wagnhofstr. 3, p. I.
Ein anständiges junges Mädchen wird für die Worgenstunden zur Aufwartung zum 1. März gesucht gr. Ulrichstraße 13, I.
Mädchen f. Küche u. Haus bei 40—50 Pfg. Lohn gesucht d. Fr. Schimpf, gr. Berlin 16b.

Köchin, Stuben- und Hausmädchen suchen Stelle durch Minna Lindermann, Dachritzgasse 9, II.

Ein großer Laden

in bester Geschäftslage ist zum 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.
In guter Geschäftslage ein

Waden

nebst Comtoir, auf Wunsch auch Wohn-ung, zum 1. April zu vermieten. Ferner eine herrschäftl. Wohnung (Bel-Etage). Näheres bei J. Bard & Co., gr. Ulrichstraße 47, I.

Zu vermieten

Garz 22* Beletage mit Gar-tenbenutzung. Karlsruferstr. 21.

Näheres bei Charlottenstraße 2 herrschäftl. 1. und 2. Etage zu vermieten, sofort oder später zu beziehen.

Charlottenstraße 2, Nähe des Bahnhofs, großer Laden, auch zum Comtoir paßend, billig zu vermieten.

2 Et., 1 K. Küche u. Zub. (Fr. 60 Pfg.) auf Berl. Pferdehals, passend f. e. Beamten. 1. April zu beziehen Wöllberger Weg 4.

Zu angenehmer Lage des Königs-viertels ist ein Logis, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Kammern und Zu-behör, sofort oder 1. April zu vermie-then. Näheres bei Fr. Thierichens, Blücherstraße 11.

Dorotheenstraße 7 steht das hohe Par-terre zum 1. April zu vermieten. Näheres Martinsgasse 20 im Comtoir.

Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung, 3 Treppen hoch, an einzelne ruhige Leute zu vermieten. Preis 135 M. Näheres in der Exped. d. Bl.

Geiststraße 36, Eck der Hermannstr., ist eine Part.-Wohnung zu vermieten.

Bernburgerstraße 13f ist die II. Etage, 2 Stuben, 4 Kammern, 3 I. April oder 1. Juli zu vermieten.

Frembl. Logis, St., K., R., vornh., 50 Pfg., 1. April zu verm. Näh. Wöllbergerstr. 1, I.

1 Wohnung für 30 Pfg. verm. Martinsg. 13. Eine Wohnung zu 60 Pfg. zu vermieten Schulberg 4, I.

St., K., R. zum 1. April zu vermieten, Dachritzgasse 8.

Ebenfalls ein Schlosserlehrling gesucht. Frbl. Logis mit allem Zub. verm. Spitze 33.

Eine Wohnung in der Wilhelmstraße zu 150 M. zu verm. Näh. Schulberg 4, I.

2 St., K., R. u. Zub. v. Wöllmigerstr. 8d. St., R. für 20 M. zu vermieten, 1. April beziehb. am Kirchhof 2.

Frbl. Wohnung Parz 16a. Näh. Seitengeb. Stube, K., R. zu vermieten ff. Ulrichstr. 10.

Eine Stube an eine einzelne Frau zu ver-mieten gr. Rittergasse 13.

Eine möbl. Stube zum 1. April zu vermie-then Leipzigerstraße 68 im Laden.

Eine gut möbl. Stube sofort zu vermieten Leipzigerstraße 80, I.

Gut möbl. Wohnung mit Mittagstisch zum 1. März oder später zu vermieten Charlottenstraße 1, II.

Fr. möbl. Wohnung Landwehrstr. 3, II. Möbl. Wohnung Auguststraße 3 p.

Eine fr. möbl. Stube Marienstraße 7, nahe am Bahnhof.

Schlafstelle mit oder ohne Kost Trüdel 13. Anst. Logis u. Kost nach der Pflaumerböde 3, III.

2 anst. heiz. Schlafst. Rathhausgasse 13, I. Anst. Mädchen oder Frau find. Schlafst. Daf. w. gew. u. geplätet. Wühlberg 8.

2 feine Schlafst. of. gr. Sandberg 11. Anst. Schlafstelle m. K. Herrenstr. 16, G. I. Anst. Schlafstellen Martinsgasse 7, G. I.

2 heiz. Schlafst. m. K. ff. Braunhausg. 6, p.

Gesucht

wird zum 15. März für 2 Damen eine aus zwei Bäden bestehende Parterrenwohnung in der Nähe des Theaters. Gef. Offerten werden an Fräulein Gelfi, Sophienstr. 32, erb.

Eine Wohnung

von 4—5 Bäden nebst Zubehör, im Innern der Stadt angenehm gelegen und bis 1. October beziehb., wird von einem ruhigen kinderlosen Miether gesucht.

Offerten mit Angabe des Miethspreises unter Offitire G. G. 12 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Guter Mittagstisch gr. Sandberg 3, p.

Anzeigen

jeder Art befördert portio- und spesenfrei an sämtliche existierende Zeitungen die Annoncen-Expedition von Haasen-stein & Vogler, Halle, Leipzigerstraße 2.

Auction.

Sonnabend den 1. März e. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in der **Bücher-Verlag** sehen Wohnung in **Bühlberg** versch. Möbel, 1 Regulator, 1 fl. Eplinderuhr und 1 Käuferfchwein.

W. Elste, ger. Auct.-Comm.

Einige **Er. Karpen**, welche in Folge des geringen Schneemeters nicht pünktlich eintrafen, verkaufe morgen und in den nächsten Tagen auf dem **Markt à Pfd. 60 Pf.**

W. Hoffmann.

Wichtigende geschützte **Riesen-Erbsen**
Victoria do.
grüne do.
Bohnen
grüße böhm. Linsen
hält bestens empfohlen

Oscar Jauch,
gr. Ulrichstraße 34.

Haidekornmehl

empfehlen **Oscar Jauch**, gr. Ulrichstr. 34.

Cathar.-Pflaumen,

Türk. do. 12 Pfd. für 3 Mart.

Stayer. do. 15 Pfd. für 3 Mart.

Aepfelschnitte

in vorzüglicher Frucht offerirt **Oscar Jauch**, gr. Ulrichstr. 34.

Morgen, Donnerstag u. Freitag
sehen gr. u. fl. Thüringer Land-
schweine, halbenfl. Race, zum Ver-
kauf im **Garthof** zum gold. Pfing.
Halle. **Buch & Rolle.**

Deutsches Lederfett, das beste Mittel,
das Schuhwerk wasserfest zu machen. **Doie**
à 25 Pf. **Carl Garis**, Leipzigerstr. 15.

Flaschenbier-Geschäft

von **A. Huffziger**,

Halle a. d. S., Markt Nr. 15,
empfehlen und hält stets am Lager:
Lagerbier (Wißl. Ruchfuß),
Halle'sches Weibier,
Wiener Würzen-Bier,
Gulmbacher Bier,
Zerbster Bitter-Bier.

Auf Bestellung werden die Biere
frei in's Haus gebracht und Wiederverkäufern
wird **Rabatt** gewährt.

Bestes 100% Actznatron
zum Eisenfieden, mit Verbrauchsanweisung,
empfehlen billig.

Helmold & Co.

Halle a. S., Leipzigerstraße 109.

Pra Hambg. Stadtschmalz,

à 1/2 Ko. 50 3/4

Pra Amerik. Schmalz,

à 1/2 Ko. 45 3/4

A. Trautwein, gr. Ulrichstraße 30.

Für Fleischer.

Eine **Wartkünde** mit **Plane**, eine **Wurst-**
maschine, ein **4-Klingiges Wiegemeßer**,
ein **Wiegeloch**, ein **Handrollwagen**, zwei
kupferne Kessel und verschiedene andere Utensilien
für **Fleischer** sind zu verkaufen. Näheres
beim **Lederhändler Henze** in Halle,
gr. Schlamm 10b.

Billig zu verkaufen:

neue dauerhafte **Wädel**, auch bei **Abzahlung**
bei **Aug. Jacob**, Tischlermstr., Wehstr. 51.

Briquettes, sowie sämtliche
verkauft billigst und nur gute Waare.

Dasselbst werden **Knochen**, **Pumpen**, **Zuch-**
abfälle zum höchsten Preise bezahlt
Berggasse 1.

Corned Beef,

Pfund 1 M.

süße Messina-Apfelsinen
empfehlen
Carl Eugling, Leipzigerstraße 78
und **Pillaten.**

2 fette **Landfchweine** zu verkaufen. Zu
erfragen **Dachritzgasse 4. p.**

Sophy, Kleiderreticair, **Süßle**, Klei-
dergeschäft billig kleiner **Schlamm 10.**

W. Hoffmann.

Bekanntmachung.

Der Entwurf des **Stadt- u. Haushalts-Gesetz** für die Zeit vom 1. April 1879 bis
31. März 1880 wird in Gemäßheit der Vorchrift des § 66 der Städte-Ordnung in der
Zeit vom

26. Februar bis 5. März er.

in unserer **Kämmerei I.** zur Einsicht der hiesigen **Einwohner** ausliegen.
Halle a/S., den 24. Februar 1879.

Der **Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die **Magistrate** und **Ortsbehörden** des platten Landes, welchen die **Formulare** zu den
Klassensteuer-Zu- und Abgangslisten pro II. Halbjahr 1878/79, sowie zu der dazu gehörigen
Einkommens-Nachweisung inzwischen zugewandt sind, beziehungsweise in den nächsten Tagen
zugehen werden, veranlasse ich, diese Listen unter genauer Beachtung der auf dem Titelblatt
vorgebrachten Bestimmungen anzufertigen und solche in **zwei** gleichlautenden Exemplaren, die
Einkommens-Nachweisung aber nur in **einem** Exemplar längstens bis zum

3. März er.

an mich einzureichen.

Alle an diesem Tage noch nicht eingegangenen Listen werden auf Kosten der **Einkommener**
durch **express** Boten abgeholt werden.

Da es hier und da immer noch vorgekommen ist, daß in den **Mutationslisten** die
abgehenden Individuen nicht nach der Reihenfolge der Nummern aufgeführt worden, unter-
denen sie in der **Klassensteuer-Rolle** veranlagt sind, so mache ich es den Herren **Schützen**
hierdurch wiederholt zur strengsten Pflicht, die **Abgänge** in folgender Reihenfolge einzutragen:

- 1) die **Steuerschuldigen**, welche in der **Klassensteuer-Rolle** veranlagt sind, genau nach der
Reihenfolge der Nummern dieser Rolle,
- 2) diejenigen, die in der **Zu- und Abgangsliste** pro I. Halbjahr 1878/79 in **Zugang**
gekommen und jetzt wieder in **Abgang** zu bringen sind,
und
- 3) diejenigen, welche erst im II. Halbjahr 1878/79 in **Zugang** und in demselben Halb-
jahr wieder in **Abgang** zu stellen sind.

Indem ich dabei noch besonders auf **pass. IX.** der auf dem Titelblatt der Listen
vorgebrachten Bestimmungen, nach welchen die **Tage** der bezüglichen **Veränderungen** in den
Listen anzugeben sind, aufmerksam mache, bemerke ich, daß in die **Listen** nicht die **veranz-**
lagten, sondern die **berichtigten** Beträge nach der den **Magistraten** und **Ortsbehörden**
mittels meiner Verfügung vom 14. Juni 1877 Nr. 3744 mitgetheilten **Tabelle** einzutragen
sind.

Die **hiernach** nicht aufgestellten Listen werde ich ohne Weiteres zur **Umarbeitung**
zurückgeben.

Die **Klassensteuer-Abgangsbekanntgebungen** sind geordnet, **geheftet** und **nummerirt** den **Listen**
beizufügen.

Schließlich empfehle ich den **Ortsbehörden** die größte **Sorgfalt** bei **Aufstellung** der **Listen**.
Halle a/S., den 21. Februar 1879.

Der **königl. Landrath** des **Saalkreises**,
geheimer Registrations-Rath
C. v. Krosigk.

Max Koestler, **Buch- u. Kunsthandlung**, **Poßstr. 9**

empfehlen
ihre **große Lager** von
Photographien
in allen **Formaten**,
Emaille-Photographien,
Sculpturen,
Landschaften etc.
in **Holz- u. Metallrahmen**,
schwarz und colorirt
Billigste gestellte Preise. — Grösste Auswahl.



Stereoscop-Apparate,
Mikrophore,
Stiche, **Lithographien**,
Best ausgeführt, wie
verbläutende
Oeldruckbilder
in **Barock- u. and. Rahmen.**

Berchen-Weißener Preßsteine, **Grude-Coaks**, **Ober-**
röblinger Briquettes, **Böhmische Patentkohle**, **Zwickauer**
Steinkohle, **Westphälische Schmiedekohle**, **Holz** in **Metern** und
gehackt offerirt

Chr. Storz, **Zaubergasse 3.**

Otto Hoffmann, **Leipzigerstraße Nr. 86,**

empfehlen sein **reichhaltiges Lager** von **Tapeten**, **Bortüren**,
Decorationen, **Teppichen**, **Tischdecken etc.** zu **anz-**
kannt billigsten Preisen.

NB. Das **Tapetieren** der **Zimmer** übernehme unter **Garantie**, berechne dasselbe pro
Stück, und nicht, wie vielfach im **Tagelohn**, wodurch sich die **Arbeiten** ziemlich noch
einmal so hoch stellen.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Mittwoch den 26. Februar 1879.

Aussergewöhnliche Vorstellung

der einzig in ihrer Art dastehenden **mimisch-physiognomischen** Darstellungen
lebender Portraits und **Charaktere**

in **origineller** Verbindung der **Malerei**, **Physiognomie** und **Mimik** sowie
Vorträge in der

höchsten Stufe der Bauchrednerkunst

(von 3-12 Stimmen)

gegeben von **Professor J. Duschnée**,
(Genosse des **Freien deutschen Hochschüler** v., Ehrenmitglied mehrerer wissen-
schaftl. Gesellschaften, Ehrenmitglied des **Bildungs-Vereins** in Halle a/S. u.)

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang pünktlich 8 Uhr.

Billets sind vorher in der **Cigarrenhandlung** der **Herren Stein-**
brecher & Jasper, Markt, nummerirt **Sitz à 75 Pfg.**, nicht nummerirt
Sitz à 50 Pfg. zu haben.

An der **Abendkasse**: nummerirt **Sitz 1 M.**, nicht nummerirt **Sitz**
75 Pfg. Schüler und Schülerinnen **30 Pfg.**
Wegen **andereweit** Benutzung des **Locals** kann nur **eine Vor-**
stellung stattfinden.

Extra frische **Büdlinge** und **ff. Speck-** **Extra frische Büdlinge** und **ff. Speck-**
Flundern empfiehlt **Flundern** empfiehlt
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27. **Aug. Assmann**, gr. Klausstr. 38.

W. Hoffmann.

Die Conditorei W. Voigt

von
(früher **L. Feldmann**),
Leipzigerstraße 14,
empfehlen zum **Feinsten** frische
Pflaun- und Spritzkuchen.

Einige **Schok. u. Korbweiden** versch. **Holzplatz 6.**

Zu verkaufen eine **Beistelle** mit **Stahl-**
feder-Matratze **Rathhausgasse 13, 1.**

Eine gut erhaltene **Kinderbeistelle** ist zu
verkaufen **Augustastrasse 6 a, part.**

Ein neues, gutes, vollst. **Federbett** verkauft
für **13 3/4 fl.** **Sandberg 16, 2. Tr. rechts.**

Hauptbühne zu verkaufen **Jägerplatz 3 a.**

Leere Wein-, Selters- und
Lagerbierkeller
kauft stets **J. H. Stragner.**

Ein **Lehrling** sucht sofort oder später
F. Krüger, **Bädermstr.**, **Schülerhof 12.**

In unserer **Anstalt** finden Aufnahme eine
perfekte Plätterin, Lohn **15—20 M.** per
Woche, sowie **Lehrmädchen**, Honorar **18 M.**,
bezahlt **6 Wochen**, nach **verjahren** dauernde
Beschäftigung.

Amerikanische Glanz, **Wisch- u. Plättanwaer**,
Augustastrasse 4, 1.

30,000 Mart für ein **Hintergut** auf
sichere **Hypothek** zu **leihen** gesucht.
Wittenberg, **Schloßstraße 279.**

F. Beuter.

300 Zhr. 1. **Hyp.** gesucht **d. Zeuner.**

300 Zhr. hinter **9500 3/4** auf **e. Gut**
mit **90 M.** **Feld** gef. **d. Zeuner**, **Kudenzg. 3 a.**

600 Zhr. hinter **2000 3/4** auf ein
Grundstück mit **6 M.** **Wiese**, **5 M.** **Feld**,
1 M. **Garten** gef. **d. Zeuner**, **Kudenzgasse 3 a.**

1000 Zhr. zur **1. Hyp.** auf **1 Haus** n.
geg. 8 M. **Feld** gef. **d. Zeuner**, **Kudenzg. 3 a.**

2500 Zhr. zur **1. Hyp.** auf ein **Wasser-**
mühlengrundstück mit **neuen Gebäuden**, **einig.**
M. Feld gef. durch **Zeuner**, **Kudenzgasse 3 a.**

Ein neues **Haus** mit **Ber- u. Pflanzgarten**,
Nähe der **Bahn** u. **d. Waiend.** (**8800 3/4**),
Anz. **1000 3/4**, zu **vert.** **d. Zeuner**, **Kudenzg. 3 a.**

Ein **schuldenfreies**, **zehn** Jahr **altes**, **elegant**
ringier. Haus in **gejunger**, **belebter** **Gegend**,
mit **Hof**, **Pferdestall**, **Wagenremise**, **gr. Gar.**
mit den **besten** **Objekten**, (**51000 M.**), **weg-**
fortzugs. **Anz.** **25000 M.** zu **verkaufen** durch
Zeuner, **Kudenzgasse 3 a.**

Dr. **Privatunt.** a. **1. Oberpr.** **Dr. G. F. Epp.**

Reubke'scher Gesang-Verein.

Donnerstag den **26. Februar** **Abend**
für **Damen** um **5 Uhr**, für **Herren** um
6 Uhr. **Stabat mater** von **Astorga.**
Aufführung **Ende März.** **Bitte** um **all-**
zeitiges **Erscheinen.** **Otto Reubke.**

Stadt-Theater.

Mittwoch den **26. Februar** **1879.**
Mit **aufgehobenem** **Abonnement.**
Benefiz für **Herrn** **Max Christoph.**

Faust.

Tragedie in **6 Acten** von **Goethe.**
Donnerstag: Doctor Klaus.

Strassburger Keller,
1. großer Schlamm 1.

Nach **Umbau** meines **Locals** erlaube ich
mir den **geehrten** **Publikum** mein **Größtes**
Billett in **bekannter** **Weise** zu **empfehlen.**
Heute **Abend** **frische** **Pflaunkuchen.**

G. Wähler.

L. S. 26. 6. P.

Achtung.
Sollte **Jemand** seit **einigen** **Tagen** ein
Brüh-Fuß bemerken, so kann der **reumütige**
Eigentümer dasselbe **gegen** **Ersatzung** der
Kosten **abholen** **Schmeerstraße 12, 1.**

Ein **weißes** **Leinwand** am **Donnerstag**
im **neuen** **Theater** **verloren**, **geg. Analtie.**
Bitte um **Abgabe.** **Meyer's** **Reinbarung**,
Barfüßergasse.

Großer Hund **zugeh.** **Ludwigstraße 8.**

Entlaufen
ein **schwarzer** **Jagdhund**, **Abzulesern**
Kiebanauerstraße 21.

Familien-Nachrichten.

Bestern **Abend** **10 1/2 Uhr** wurde ein
Sohn **geboren.** **R. Nutlich** und **Frau.**
Den **25. Februar** **1879.**

Für den **Intendanten** **verantwortlich:**
Dr. Uhlmann in **Halle.**

(Hierzu eine **Beilage**)